

the Gazette & SuG

-Wege zum Glück-

Von mikanseimago

Kapitel 1: Uruha und Masato - Was Verbotenes

Es war ein Sonntagmorgen. Masato saß gemeinsam mit seinen Eltern am Frühstückstisch und biss genüsslich in sein Pfirsichmaracujaorangenmarmeladenbrötchen als es plötzlich an der Tür klingelte. Masato sprang auf und stolperte auch sogleich über seinen Hund.

"Aaaah, Mama!"

"Mr. Godzilla! Du sollst dich doch nicht immer in den Weg legen. Jetzt sieh dir mal Masatos Nase an!"

"Na toll, haben wir nur rosa Pflaster?", quengelte Masato und durchwühlte den Erste-Hilfe-Kasten.

"Die sind von Oma Rosalie. Du weißt, dass sie nur Rosa besitzt."

Seufzend und sich damit zufrieden gebend öffnete er endlich die Tür.

"Hallo. Äh... was ist denn mit dir passiert?", Uruha musterte das rosa Pflaster auf Masatos Nase und wuschelte ihm zur Begrüßung erstmal durch die Haare.

"Ach, ich bin eben über meinen Hund gefallen. Der muss sich auch immer in den Weg legen... Ich hab dir ja gesagt, dass ich letzte Woche einen bekommen habe.", Masato hielt die Tür auf und ließ ihn eintreten.

"Stimmt ja...", der Gazette-Gitarrist trat ein und zog seine Schuhe aus. "Wie heißt er denn?"

"Warte ich ruf ihn mal. Mr. Godzilla!" Uruha runzelte die Stirn und wartete gespannt auf den bereits herlaufenden Hund. 'Was muss das denn für einer sein?', dachte er.

"Ah, da bist du ja, Mr. Godzilla!", der jüngere hockte sich hin um seinen kleinen Schatz auf den Arm zu nehmen und ihn Uruha zu präsentieren.

"Nee oder? Was habt ihr alle momentan mit Chihuahuas? Ruki hat sich doch auch erst letztens einen gekauft.", Uruha streckte vorsichtig seinen Zeigefinger aus um den Hund zu streicheln, der aber biss reflexartig in den Finger.

"Uwah, wieso hast du ihn noch mal Mr. Godzilla genannt?", der größere rieb sich den Finger und machte einen Schritt zurück.

"Ja, er will mich irgendwie vor jedem Fremden beschützen.", Masato setzte den kleinen Chihuahua ab und ging mit Uruha auf sein Zimmer.

"Ach, und ich bin fremd?"

"Quatsch! Mr. Godzilla muss dich erstmal kennenlernen."

Nach zwei Stunden Nichtstun gammelten die beiden immer noch in Masatos Zimmer und durchblätterten alte Zeitschriften.

"Ja?", Masato guckte zur Tür und seine Mutter trat mit einem Tablett ein.

"Ich hab euch beiden Knabberzeug und was zu trinken gebracht.", die Mutter von Masato stellte das Tablett ab und verließ dann auch wieder lächelnd das Zimmer.

"Aah!", Masato nahm sich sofort ein Glas und verschüttete davon auch gleich die Hälfte auf sein Shirt, weil er mal wieder nicht abwarten konnte. Er guckte mit rotem Kopf zu Uruha und hoffte, dass dieser es nicht mitbekommen hatte, da es sein Shirt war, das er anhatte. Wieso musste er ausgerechnet heute das Oberteil, das er letztes Jahr von Uruha zum Geburtstag bekommen hatte tragen?

"Das ist nicht zufällig das teure Teil, das ich dir letztes Jahr geschenkt hab?", Uruha seufzte. Ihm war so oder so klar, dass das Shirt nicht lange halten konnte. Bei Masato? Hallo? Er lächelte und sagte dann: "Naja, ein Jahr hats ja gehalten!"

"Oh, aber mit Perwoll bekommt meine Mutter das bestimmt wieder raus..."

"Ist ja nicht schlimm."

Masato nickte, stand auf und zog sich das nasse Shirt über den Kopf. Er lief zu seinem Kleiderschrank und suchte sich ein neues Oberteil raus.

Während der jüngere so halbnackt da stand und den Kleiderschrank durchwühlte, weckte das Uruhas perverse Vorstellungen. Wieso mussten auch immer seine Eltern zuhause sein? Zu Uruha konnten sie schließlich auch nicht so oft, weil sein Mitbewohner Ruki immer seinen verrückten Freund Takeru mitbrachte. Und auf den hatte er momentan überhaupt keine Lust.

"So...", Masato setzte sich zu Uruha auf sein Bett und blickte lustlos durch sein Zimmer.

"Hab bock auf 'n Lolli."

"Eh, wie?", Uruha bemerkte wie er leicht rot wurde und sah auf zu Masato, der sein Regal durchsuchte. 'Oh mein Gott, sucht er jetzt etwa nach Kondomen?', der Gitarrist merkte, wie sich bei ihm da unten langsam etwas regte.

"Ah, da sind sie ja!", Masato drehte sich zu Uruha um und hielt ihm versteckt beide Fäuste hin. "Welche Hand nimmst du? Ich hab Erdbeer und Vanille!"

'Ach du scheiße! Will er jetzt etwa...? Oh Gott, wie geil! Dass er mal den Anfang macht, hätte ich nicht gedacht!'

"Ähm... wie wärs mit Vanille?", Uruhas Gesichtsausdruck hätte dreckiger nicht sein können.

"Juhuu! Ich hätte sowieso lieber Erdbeer!", der kleine hielt ihm seine rechte Hand hin in der ein Lolli lag. Uruha nahm sich den Vanille-Lolli und musterte diesen seltsam.

"Was denn? Magst du doch lieber Erdbeer?", fragte Masato.

"Nee, schon okay..." 'hätte aber lieber 'nen Masato-Lolli...', führte er in Gedanken fort.

Als Masato nur noch auf dem Stiel rumkaute, warf er ihn schließlich in den Müll.

"Hmm... und jetzt was Verbotenes!", der kleinere grinste frech und sah auf Uruha, der gelangweilt auf seinem Bett lag und die Decke anstarrte.

"Was Verbotenes?"

"Ja, hast du nicht auch Lust auf mehr bekommen, als du den Lolli gelutscht hast?", fragte Masato dann und sein Grinsen wurde immer breiter.

"Ich hab ehrlich gesagt schon länger Lust auf was Verbotenes."

"Echt? Na dann, Uruha, lass uns anfangen!"

'Endlich...!', dachte Uruha grinsend und kam mit seinem Gesicht gefährlich dicht an das seines Freundes.

"Uruha...", Masato hatte ein undefinierbaren Blick in seinen Augen "LASS UNS DIE SÜßIGKEITEN VON MEINEN ELTERN KLAUEN!!!"

Uruha entgleisten alle Gesichtszüge, war sein Freund noch ganz bei sich? Fassungslos starrte er Masato an. Süßigkeiten von seinen Eltern klauen soll was Verbotenes sein? Masato schnappte sich Uruhas Arm und deutete ihm an leise zu sein. Dann schlichen sie aus seinem Zimmer und liefen den Flur entlang zum Schlafzimmer. Sie öffneten die Tür und lugten hinein.

"Ein Glück! Es ist keiner da.", Masato ging zuerst rein und zog dann die letzte Schublade des Nachtschränkchens auf, in der drei Schachteln 'Mon Chéri' lagen.

Er nahm alle drei und drückte sie Uruha in die Hand. Sie liefen zurück zu Masatos Zimmer und entdeckten an der Tür einen kleinen Zettel.

"Masato, es gibt einen Notfall in unserer Klinik und wir müssen sofort hin. Spätestens um 23 Uhr sind wir wieder da. Dein Lieblingsessen steht für dich und Uruha in der Mikrowelle. Er kann gerne über Nacht bleiben. Papa und Mama.' Ah, du darfst über Nacht bleiben! Lass uns erstmal was Essen, die 'Mon Chéri' können wir ja später vernaschen!"

Uruha atmete tief durch und sah zu Masato. "Masato, deine Eltern sind nicht da? Und du willst jetzt was Essen?", er versuchte ruhig zu bleiben und nicht völlig durchzudrehen. Er hatte sich die ganze Zeit über beherrschen müssen, weil er dachte seine Eltern wären da gewesen. Und jetzt waren sie endlich weg. Also, was machten sie dann noch hier?

"Wieso nutzen wir die Zeit nicht für etwas viel Besseres?"

"Was ist denn besser als Hawaii-Toast?", Masato blickte unschuldig zu Uruha und verstand nicht ganz, was dieser vorhatte.

"Hawaii-Toast?!?! DU bist natürlich besser, du... grrr...!"

"Oh, wie süß von dir! Ich find dich doch auch viel besser als Hawaii-Toast!", Masato hüpfte seinen Freund an und umarmte ihn.

Uruhas Beherrschung war nun völlig am Ende und er zog seinen Freund hinter sich her in dessen Zimmer...

Jetzt würde er wohl doch noch seinen heißersehnten Sex bekommen.

Oder doch nicht?

An der Zimmertür war plötzlich ein nervendes Kratzen wahrzunehmen.

"Huch...", Masato unterbrach ihren leidenschaftlichen Kuss und wendete seinen Kopf zu Tür. "Ich hab ganz vergessen mit Mr. Godzilla Gassi zu gehen!"

"... Das ist jetzt nicht dein Ernst oder?..." Masato nickte vorsichtig.

'Womit hab ich das nur verdient?...!', dachte Uruha quallvoll und erhob sich aus seiner jetzigen Position.

"Ich bin gleich wieder da, geht ganz schnell! Versprochen!", Masato lief aus dem Zimmer und Uruha hörte nur noch wie die Haustür zu fiel und seufzte dann schließlich laut auf.

Hallo erstmal! :)

Ich hoffe, dass erste Kapitel hat euch gefallen und ihr seit beim Nächsten auch wieder dabei. <3

Über jegliche Art von Reviews würde ich mich natürlich sehr freuen X3

-mikanseimago